

## Fuchsräude grassiert: Achtung große Ansteckungsgefahr für Hunde

Die Fuchsräude verbreitet sich derzeit im Landkreis Bamberg – in den letzten Monaten traten mehrere Fälle der Tierseuche im Aurachtal auf.

### Hochansteckend

Fuchsräude bezeichnet einen Milbenbefall, der bei Wildtieren meist zum Tod führt. Erreger ist die Grabmilbe *Sarcoptes scabiei*. Durch direkten oder indirekten Kontakt mit infizierten Tieren wird die Krankheit leicht übertragen. Wildtiere sind dafür ebenso empfänglich wie Hunde und Katzen – auch Menschen können sich infizieren.



*Von Räude befallenen Füchsen fällt das Fell aus, und die Parasiten zerstören die Haut. (Foto: H. Bürk)*

Im Unterschied zur Tollwut, lässt sich Fuchsräude durch Vorsorgeimpfungen nicht verhindern: Eine Milbe ist nämlich ein Spinnentier und kein Virus. Die *Sarcoptes*-Milben sind Parasiten und ernähren sich von Zell- und Gewebeflüssigkeit. Befallenen Füchsen fällt deshalb das Fell aus, die nackte Haut wird schuppig und bildet Falten.

### Wie infizieren sich Hunde?

Fuchsseuchen sind generell Gefahren für Hunde, denn Hunde wie Füchse sind Caniden – viele Erreger fühlen sich deshalb bei beiden wohl.

**Hunde können sich sehr leicht infizieren, wenn sie in direkten Kontakt zu einem Fuchs oder dessen Bau kommen. Besonders gefährdet sind deshalb freilaufende Hunde!**

Kranke Füchse sterben meist, und Hunde lieben es, sich in Kadavern zu wälzen. Wenn ihr Hund in einer solchen Duftquelle suhlt, sollten sie in den Wochen danach darauf achten, ob er sich ungewöhnlich häufig kratzt.

Räudemilben können sich in der jeweiligen Umgebung ohne Wirt circa drei Wochen halten: **Hunde können sich also an jedem Ort infizieren, an dem sich ein krankes Tier aufhält.**

Da befallene Tiere ihr Fell scheuern und sich wälzen, um die Schmarotzer loszuwerden, verbreiten sie die Milben auf Gras, an Baumstämmen, Balken oder Steinen. Die Scheuerplätze riechen dann nach Fuchs, deshalb ziehen sie Hunde magisch an – und die Haustiere fangen sich so die Parasiten ein. Sind die Milben erst einmal im Haus, dann haften sie überall, wo das Wirtstier sich aufhält – besonders in den Hundedecken oder Hundekörben.